

# Jahresbericht 2011

## der Zeitschrift für Hochschulentwicklung

### **Vorwort**

Das Jahr 2011 der Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) war von Wachstum geprägt: die Ausschreibungen hatten eine große Resonanz mit unerwartet vielen Einreichungen und der Kreis der Gutachter/innen ist gewachsen. Im Gegensatz zu den Vorjahren kamen zudem aus der Community Vorschläge für Themenschwerpunkte und Anfragen für die Herausgeberschaft. Damit kann das Editorial Board heute aus einer Vielfalt an Themen und Beiträgen auswählen und ein qualitativ hochstehendes und spannendes Heftprogramm zusammenstellen.

Dieses Wachstum zeigt, dass die ZFHE mit ihrer inhaltlich breiten Ausrichtung auf Hochschulentwicklung und -forschung die Bedürfnisse einer an den Hochschulen wachsenden Berufsgruppe von Bildungs-, Qualitäts- und ForschungsmanagerInnen sowie der reflektierenden Organisationsforschung trifft, die mit den aktuellen Herausforderungen der Hochschulentwicklung befasst sind: die Umsetzung der Bologna-Reformen, Zusammenarbeit und Wettbewerb im internationalen Kontext und die generelle Professionalisierung des Hochschulmanagements. Die ZFHE bietet als einzige Zeitschrift im deutschsprachigen Raum das passende Gefäß für die Themen dieser Community.

### ***Professionalisierung im Fokus – Rückblick auf das Jahr 2011***

Um bei steigendem Wachstum und hoher Resonanz, die sich insbesondere an der hohen Zahl von eingereichten Beiträgen messen lässt, eine qualitativ hochstehende Zeitschrift herausgeben zu können, sind effiziente Produktionsprozesse und ein gutes Qualitätsmanagement unabdingbar. Deshalb standen im Jahr 2011 die Professionalisierung, Effizienzsteigerung und das Qualitätsverständnis der Zeitschrift im Vordergrund. Ein modernes Online-Journalsystem ermöglicht ab 2011 eine effiziente Abwicklung der Begutachtung bei transparenten Standards. Das Online-Journalsystem ist gleichzeitig die neue Publikationsplattform der Zeitschrift. Sämtliche alten Ausgaben wurden in das neue System portiert, damit die Historie der ZFHE gesichert ist. Das Online-Journalsystem wird von der TU Graz unter der Leitung von Univ. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Martin Ebner, der gleichzeitig Mitglied des Editorial Boards ist, bereitgestellt, was an dieser Stelle verdankt wird. Ohne die Einführung des Systems wäre die Weiterentwicklung der ZFHE in der Form nicht möglich gewesen.

Mit der Umstellung auf das neue System wurde auch das Redaktionsbüro der Zeitschrift mit Michael Raunig neu besetzt. Um eine größere Außenwirkung zu erzielen, wurde zum

einen das Informationsnetzwerk der ZFHE systematisch vergrößert und die Zeitschrift enger mit dem Forum Neue Medien Austria (fnm-austria) verbunden, indem die Redaktion des Vereinsnewsletters mit dem Redaktionsbüro der Zeitschrift zusammengelegt wurde. Neben einem verbesserten Informationsfluss konnten damit auch in anderen Bereichen Synergien geschaffen und Redundanzen vermieden werden. Gemeinsam mit dem neuen Redaktionsbüro überarbeitete das Editorial Board den gesamten Publikationsprozess und setzte im Online-Redaktionssystem die neuen Standards für die Einreichung eines Heftkonzepts, die Terminplanung, Reviews und die Aufgaben der Herausgeber/innen um.

Diese Maßnahmen haben zu mehr Transparenz, Effizienz und Sichtbarkeit der ZFHE beigetragen und das Ziel der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung der Zeitschrift bei gleichzeitigem Wachstum und gleichbleibenden Ressourcen konnte erreicht werden.

### ***Etabliert – die ZFHE heute***

Die ZFHE hat sich mit der Öffnung hin zur Hochschulentwicklung und verstärkter Forschungsfundierung als feste Größe im deutschsprachigen Raum etabliert. Angebot und Nachfrage zeigt die Webstatistik im Anhang. Die Planungs- und Produktionsprozesse sind effizient gestaltet und auf hohem qualitativem Niveau. Die Zeitschrift wird mit modernen Technologien produziert und publiziert. Die ZFHE steht heute damit auf einem soliden Fundament.

### ***Profilierung auf der Agenda – Ausblick auf das Jahr 2012***

Nachdem im letzten Jahr die Prozessoptimierung und die inhaltliche Qualitätsentwicklung im Fokus standen, möchte das Editorial Board im kommenden Jahr ausgehend von den künftigen Entwicklungstrends in der Hochschulentwicklung und -forschung das Profil der Zeitschrift schärfen. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich die ZFHE zu einem Forum für den Austausch von good practice weiterentwickeln möchte oder ob ihr Profil eher in Richtung einer wissenschaftliche Zeitschrift gehen soll oder ob das Potential gerade in der Verbindung beider Aspekte liegt. Auch die thematische Weiterentwicklung soll dabei beleuchtet werden: Sollen künftig Innovationen mit breitem Themenspektrum in den Vordergrund gestellt werden oder fokussiert die ZFHE eher auf Spezialthemen mit wissenschaftlicher Fundierung und Gegenwartsbezug? Dabei sollen auch die Optionen für eine Öffnung der ZFHE in den angelsächsischen Raum diskutiert werden. Im Jahr 2012 sollen damit die strategischen Grundlagen für die kommenden Jahre gelegt werden.

## Heftausgaben 2011

Im Jahr 2011 sind die folgenden Themenhefte der ZFHE erschienen. Aufgrund der vielen qualitativ hochstehenden Einreichungen, wurde der Themenschwerpunkt "Wie kommt das Neue in die Hochschule?" in zwei Heftausgaben publiziert.

Heft	Termin	Was
6/1	März 2011	<b>Best-Practice Beispiele und Evaluierungsergebnisse – Band III: Didaktik &amp; Prüfungen</b> Herausgeber: Gottfried S. Csanyi, TU Wien
6/2	Juni 2011	<b>Wer sind "die Studierenden" in der "Bologna-Ära"?</b> Herausgeber: Erwin Wagner, Universität Hildesheim
6/3+4	Oktober 2011	<b>Wie kommt das Neue in die Hochschule?</b> Herausgeber: Tobias Haertel, Ralf Schneider und Johannes Wildt, TU Dortmund

## Heftplanung 2012

Aufgrund der zahlreichen Anfragen an die ZFHE für die Herausgabe eines Themenheftes, stehen die Ausgaben für das Jahr 2012 bereits fest.

Heft	Termin	Was
7/1	Jänner 2012	<b>Zusammenarbeit in der Hochschule: Lernräume, Bauten und Campusplanung</b> Herausgeber: Gerhard Schmitt und Antje Kunze, ETH Zürich
7/2	März 2012	<b>F&amp;E an europäischen Fachhochschulen: Entwicklung, Positionierung, Organisation</b> Herausgeber: Dietmar Paier, FH Wien
7/3	Juni 2012	<b>Lernkulturen an Hochschulen</b> Dieter Euler & Taiga Brahm, Universität St. Gallen
7/4	Oktober 2012	<b>Kompetenzen, Kompetenzorientierung und Employability in der Hochschule</b> Herausgeber: Niclas Schaper, Tobias Schlömer und Manuela Paechter, Universität Graz

## Bericht des Editorial Boards

### Mitglieder des Editorial Boards:

- Doris Carstensen (Vorsitz), Vizerektorin für Qualitätsmanagement, Personalentwicklung und Gender Mainstreaming, Kunstuniversität Graz (bis Oktober 2011)
- Gudrun Bachmann, Leiterin LearnTechNet, Vizerektorat Lehre, Universität Basel
- Martin Ebner, Leiter Abteilung Vernetztes Lernen und Senior Research an der TU Graz; Mitglied des Präsidiums fnm-austria
- Dieter Euler, Universität St. Gallen, Institut für Wirtschaftspädagogik, Gründer und Wissenschaftlicher Leiter des Swiss Centre for Innovations in Learning (SCIL), Universität St. Gallen
- Bettina Henkel, Akademie der Künste Wien, Künstlerin, habilitiert im Fach Bildende Kunst/Neue Medien, Leiterin des Forschungslabors Film und Fernsehen sowie des Medienlabors
- Michael Kerres, Universität Duisburg-Essen, Professur Mediendidaktik und Wissensmanagement, GF Learning LAB, Pionier des E-Learning, Fokus Medien in Hochschulen, Hochschulentwicklung
- Richard März, Medizinische Universität Wien, Schwerpunkt Medical Education, Leiter Wissenschaft und Internationale Beziehungen und Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Hochschuldidaktik
- Johannes Wildt, TU Dortmund, Institut für allgemeine Didaktik und Schulpädagogik, Geschäftsführender Leiter des Hochschuldidaktischen Zentrums

Das Editorial Board tagte im Jahr 2011 zweimal. Das erste Treffen fand am 5. Juli 2011 an der Universität Basel statt, das Zweite am 1. Dezember 2011 im Learning Lab der Universität Duisburg. Die Beschlüsse des Editorial Boards sind hier in Kürze zusammengefasst. Die ausführlichen Protokolle finden sich im Anhang.

**Ergebnisse vom 5. Juli 2011, Universität Basel (Protokoll s. Anhang)****Qualitätssicherung**

- Der ZFHE-Jahresbericht 2010 der ZFHE soll künftig auf dem Portal veröffentlicht werden.
- Die langfristige Heftplanung für 2012 wird diskutiert und die Themen festgelegt (s.o.)
- APA wird als verpflichtender Zitationsstil festgelegt.
- Für gendergerechte Formulierungen wird künftig ein Standard festgesetzt.
- Aufgrund der vielen Einreichungen sollen künftig Ausgaben bevorzugt von mehreren HerausgeberInnen betreut werden.
- Themenhefte werden aufgrund der hohen Einreicherzahlen auf 200 Seiten limitiert. Zahlen und Ablehnungsquoten werden den HerausgeberInnen kommuniziert.
- Auf der Basis von kurzen Abstracts die inhaltliche Passung und Qualität eines Beitrags abzuschätzen, hat sich als schwierig herausgestellt. Künftig sollen direkt Vollbeiträge eingereicht werden. Das Einreichen von Abstracts fällt weg. Das vereinfacht einerseits den Begutachtungsprozess und wird andererseits zu einer Reduktion der vielen Einreichungen führen, was den Aufwand der Begutachtung zusätzlich minimiert.
- GutachterInnen werden nach der Entscheidung über die Annahme von Beiträgen künftig beide Gutachten zugestellt bekommen. AutorInnen bekommen die Gutachten anonymisiert zugestellt.
- Ein Open Review Verfahren zur Steigerung der Qualität wird gegenwärtig abgelehnt.

**Marketing**

- Folgende Maßnahmen sollen ergriffen werden: Suchmaschinenoptimierung, Bewerbung auf Weblogs, Folder für Distribution kann auf Tagungen, Vermarktung durch HerausgeberInnen.

**Wiederveröffentlichung**

- Externe Wiederveröffentlichungen von Beiträgen sind durch die CC-Lizenz geregelt. Bei Anfragen wird auf die Lizenz verwiesen und gebeten, die AutorInnen und das Redaktionsbüro zu informieren.

**Operative Abläufe**

- Trotz Limitierung des Heftumfangs soll künftig eine freie Sektion an die Themenhefte angehängt werden; in Frage kommen nur wissenschaftliche Beiträge, die einen normalen Review-Prozess durchlaufen. Die Betreuung des Prozesses wird von den Mitglie-

dern des Editorial Boards übernommen.

- Die Anonymisierung erfolgt nach Maßgabe der AutorInnen.
- Um die Qualität der Gutachten zu verbessern, soll künftig stärker auf die GutachterInnen-Richtlinie hingewiesen und das Gutachterformular optimiert werden.
- Die allgemeinen Seiten des Portals werden künftig mit statistischen Daten vervollständigt.
- Englischsprachige Passagen und Beiträge werden auf AnglistInnenniveau lektoriert/korrigiert.

### ***Ergebnisse vom 1. Dezember 2011, Universität Duisburg (Protokoll s. Anhang)***

#### **Finanzierung 2011**

- Die sehr großen Heftausgaben im Jahr 2011 haben das Heftlimit zweimal überschritten. Deshalb wird die Ausgabe 6/3 (wie in der Vergangenheit üblich) auf zwei Ausgaben aufgeteilt. Ein Teil der dadurch entstandenen Mehrkosten wird vom Herausgeber finanziert.
- Pro Ausgabe sind künftig € 1.500-2.000 und ca. 30 Stunden für die Betreuung veranschlagt; die Einhaltung ist streng zu überwachen, eine Überschreitung ist frühzeitig zu melden. Der Heftumfang wird damit auf ein Maximum von 384.000 Zeichen = 240 Normseiten = 150 reale ZFHE-Seiten beschränkt, das entspricht ca. 18 Beiträge pro Ausgabe (8 wissenschaftliche Beiträge, 5 Werkstattberichte und 5 Forumbeiträge).
- Die Überprüfung des Heftumfanges wird im Zuge der Entscheidung über die Annahme von Beiträgen (die künftig an einem Zeitpunkt geschieht) durchgeführt; im Fall einer Überschreitung erfolgt eine Mitteilung an das betreuende Mitglied (und CC ans Editorial Board).

#### **Freie Beiträge**

- Eine Aufnahme freier Beiträge im Anhang an reguläre Ausgaben wird künftig weiterhin gewünscht; die Aufnahme erfolgt, sobald der nächste „Slot“ frei ist: Pro Ausgabe gibt es künftig einen Platz für freie Beiträge, im Fall kleinerer Ausgaben sind bis zu zwei freie Beiträge möglich.

#### **Organisation EB**

- Im Vorsitz des EB wird es künftig eine Zweiteilung geben: Die finanzielle Verantwortung liegt beim fnm-austria-Präsidiumsmitglied, inhaltliche Agenden werden von der/dem Vorsitzenden übernommen

**ZFHE 2015 – Zielvorstellungen und Profil**

- An der kommenden Sitzung des EB wird das Profil der ZFHE diskutiert. Hierfür soll ein Policy Paper zum Anforderungsprofil künftiger ZFHE Beiträge und zum Profil zwischen Wissenschaft/Forschung und Reflexionen der Praxis der ZFHE ausgearbeitet werden. Der Fokus liegt zunächst auf dem Themenspektrum und dem methodischen Rahmen. Ein erster Entwurf wird bis zur nächsten Sitzung erarbeitet.

**Portalerweiterungen**

- Designüberarbeitungen am Portal sind erst bei ausreichender Finanzierung möglich.
- Eine Erweiterung des Portals um die Möglichkeit der Bestellung von Print-Ausgaben (Print-on-demand-Button) wird sondiert.
- DOIs werden aufgrund von anfallenden Kosten nicht weiter verfolgt.
- Über das ZFHE-Portal werden nur Zeitschriftenbelange ausgesendet und keine Ausschreibungen anderer Zeitschriften oder Veranstaltungen.

Das nächste Treffen des Editorial Board findet am 3. Juli 2012 in St. Gallen statt.

**ZFHE in Zahlen*****Herausgeber/Herausgeberinnen***

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Frauen	4	5	2	4	3	0
Männer	3	2	5	0	3	5
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>5</b>

***Autoren/Autorinnen***

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Frauen	23	25	20	8	48	87
Männer	28	19	28	13	42	48
<b>Gesamt</b>	<b>51</b>	<b>44</b>	<b>48</b>	<b>21</b>	<b>100</b>	<b>135</b>

**Gutachter/ Gutachterinnen**

	2010	2011
Frauen	15	30
Männer	23	42
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>72</b>

**Beitragseinreichungen 2011**

	eingereicht	angenommen	Nach Überarbeitung angenommen	abgelehnt	Ablehnungsquote
6/2 Abstracts	44	34			22,73 %
6/2 – Wiss. Beiträge	16	3	8	5	31,25 %
6/2 – Werkstattberichte	10	4	4	2	20 %
6/2 – Forum	5	2	1	2	40 %
6/3+4 Abstracts	51	29			43,14 %
6/3+4 – Wiss. Beiträge	15	2	11	1	6,67 %
6/3+4 – Werkstattberichte	11	3	6	2	18,18 %
6/3+4 – Forum	3	3	0	0	0
6/3+4 – Freie Beiträge	1	0	1	0	0
<b>Gesamt (nur Full Papers)</b>	<b>61</b>	<b>17</b>	<b>31</b>	<b>12</b>	<b>19,67 %</b>

Die Liste der Gutachter/innen des Jahres 2011 befindet sich auf der Website der ZFHE unter

<http://zfhe.at/index.php/zfhe/pages/view/personen>.

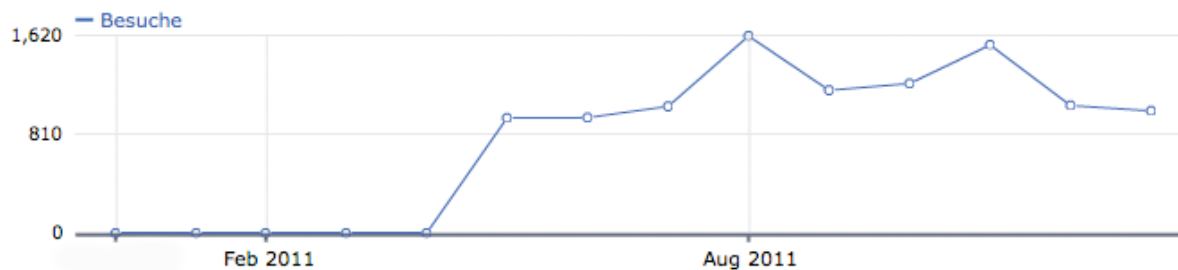
**ZFHE Website-Statistik**

Es ist zu beachten, dass aufgrund der Systemumstellung erst wieder ab Juni 2011 gesichert Aufzeichnungen zur Verfügung stellen die verwertbar sind.



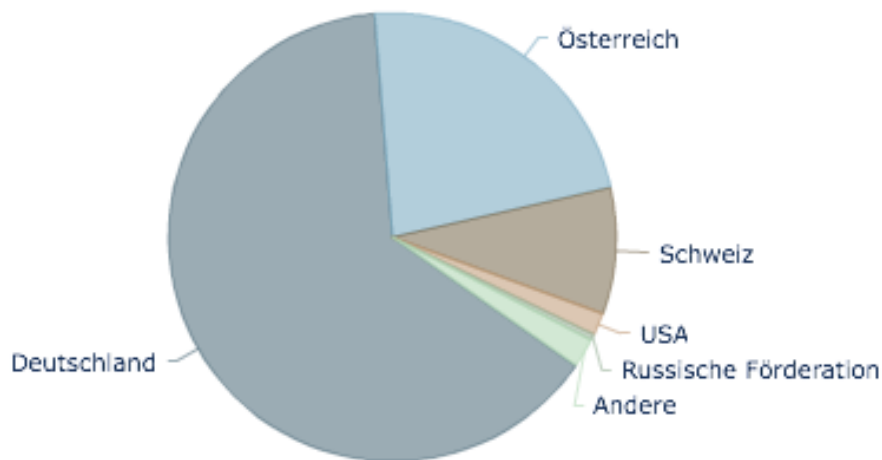
Nachfolgend werden 3 Auswertungen präsentiert die darstellen, wie gut die ZFHE bereits verankert ist, wie hoch die Zugriffe sind und wie sich die BesucherInnen über den Tagesablauf verteilen.

**Besuche / Monat**

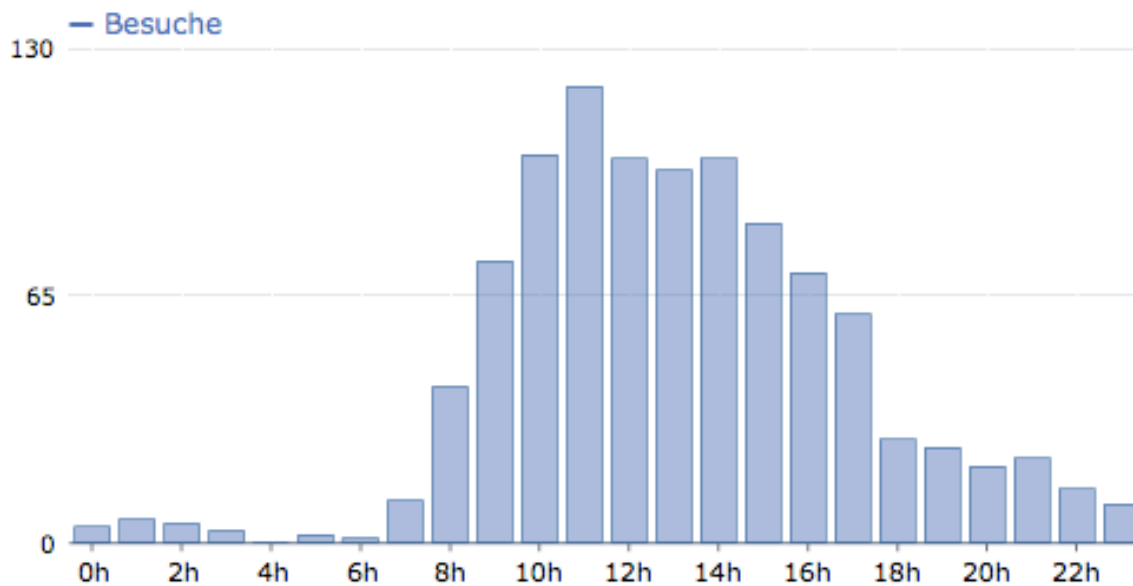


Die Besuche pro Monat zeigen Spitzenwerte von mehr als 1600 Besucher / Monat. Dies entspricht durchschnittlich mehr als 50 BesucherInnen / Tag welche die Inhalte der Zeitschrift konsumieren.

**Länderverteilung der BesucherInnen**



Die Statistik zeigt die ausgezeichnete Verankerung im deutschsprachigen Raum und die Wirkung der gezielten Bekanntmachung.

**BesucherInnen / Tageszeit**

Abschließend kann gezeigt werden, dass die Plattform regelmäßig über den Tag genutzt wird. Weiters spiegelt sich darin auch wider, dass die BesucherInnen sich mehr oder weniger in einer Zeitzone befinden.

**Anhang**

- Protokoll 5.7.2011 (Basel)
- Protokoll 1.12.2011 (Duisburg)
- Abrechnung / Finanzplan 2011